

EXTRACT

Neulich einkommender Zeitung/

Aus unterschiedlichen Orthen
als

Pohlen-Preussen/ und dem Stifft Bremen:

ANNO M. DC. LVII.

Aus Pilca vom 4. Julij.

Nunmehr sind wir von Dankow aufgebrochen/ und heute daro alhte zu Pilca 7. Meilen von Crakaw angelanget/ mit 2000 commandirter Pferde unter dem Obersten Garnier so uns General Hartzfeld bis Kozeglowo disseit Czenstochow enes gegen geschickt und selbst an anderthalb Meil von hie mit dem ganzen Corpo in 20000 Mann erwartende/ umb recta auff den Feinde Rakoczy zugehen/ so sich Pincow nehet und unter Crakaw nach Siebenbürgen über die Weichsel hoffentlich umb sonst eylet allwo unser Unter Feldt Herr Lubomirski mit 7000. Quartianer so viel Ochotnicken und 3 mahl mehr Polnischer Bawren gewesen und also da eben auff solche Weise verfahren als die Ungern bey uns? die Littawische Armee und der Cron Völk er gehen auff jen Seit der Weichsel neben dem Rakoczy daß er nicht über und durch gehe/ Rakoczy lest durch seine Abgesandten continuirlich umb Tractaten bey Ihre Mayt. anhalten/ und ist auch dieser Tage ein Schreiben von dem Hn. Choronsche Halitzki Stanislawski ankommen/ suchet durch selbigen und also obliq; durch allerhandt Persuationen mit dieser Cron sich zuaccomodiren/ ob dieses wird angenommen werde weiß ich nicht woll/ aber daß unter dessen an die CosaKen unter dem Antonio wie auch an diesen selbst von hie abgeschickt worden/ daß sie sich ehest vom Rakoczy weg machen sollen/ Ihr Kön. Mai. gibt ihnen sichern Repas zu den thrigen/ Schickt ihnen dabenebenst die Schreiben vom Chmiel-

Chmielnicki und Wikovvski wie nahe wir einander zum gütlichen Vergleich kommen? Gen. Leutnant Sporck nach dem er die Salzgruben vom Brandt so ihn der Feind gedrawet errettet / hat bis unter die Lohre und Mauren von Crakaw bravteret gegenst welchen aber und seinen 7000 Pferden sich niemand erweisen wollen / einen Cornet so ehemals von den Desterreichschen übergelauffen / und vom Feinde diese Nacht auf Kundtschaft geschickt worden hat er erwischt / erkennet / und als einen Verrähter so niemandt nuhet am nechsten Baum auffhencken lassen / die 16 Reuter aber so er bey sich gehabt / wieder zurücke geschickt / und Hr. Würzen sagen lassen ersuche Ungarn und nicht Schweden. Gestern wurden zween Spionen auß Crakaw anhero gebracht / sagen daß vom vielen Vieh so sie eingetrieben und sehr weg stirbt / wie auch von dem vielē Grase wor auß sie Heu machen wollen und jetzt verfaulet grosser Standt darinnen Gen: Lubomirski hat in Siebenb: übel gehauset und mit grosser Beute wieder zu rücke kommen / Hr. Czarnecki ist mit etzlichen tausend Teütschen und Polnischē Pferden gegenst den Feind auf Kundtschaft außgegangen und kompt gleich teso mit dieser Parthey zu rücke / bringet mit daß der Feind unter Sendomirs in grossen Furchten stehe / wie dan zu folge diesem 5. Compagnien Wallachen zu dieser Parthey übergangen und anhero kommen / morgen brechen wir auff / dem Feindt entgegen / Gott gebe Glück / zu dem unser Hoffnung stehet.

Aus Tanhel / vom 16. Julij.

Den 5 dieses hat der König von Schweden Zlottowa Berend / und selbigen Ort angefangen hart zubeschieszen weiln ihm aber von den unßrigen Tapffer darauß geantwortet / hat er wenig dafür auffrichten können / worauff er endlich etzliche Sturm thun lassen / die deß mit ziemlichen Verlust abgeschlagen worden / nachdem er nun 3. Tage dafür zugebracht / und nichts effectuiren können / ist er mit seiner bey sich habenden Armee so etwa in 4000. Mann bestanden / wieder auffgebrochen / und seinen March nacher Stettin genommen / wo hin er von dannen weiter gehen wird lehret die Zeit, Aus

Auß Königsberg vom 17 Julij.

Alhier Passiret vor diese Zeit wenig schreibwürdiges / als daß der Oesterreichsche Herr Abgesandter zu unterschiedenen mahlen bey Ihr Churfürstlichen. Durchl. geheime Audienz gehabt / eigentlich aber von dessen begehren oder ansuchen kan man noch nichts vernemen Die Samen ten sind vor etliche Tagen bey Ragniet eingefallen / haben daselbst wieder auffß new etliche Dörffer auß geplündert und abgebrandt / das Vieh auff den Grenzen alles weg getrieben und damit wieder fort gangen / auch ist gewisse Zeitung auß Churlandt einkommen / daß der Moskowiter wieder mit 40000 Mann auß Riga und mit 20000 Nach Ingermanlandt gangen / Imgleichen etliche 1000 Mann Commandiret so sich mit der Litthawischen Armee conjungiren sollen. Des Graffen von Waldeck's / und Obrist : Walrades Regimente sind durch die Schwedischen travailen und Marche fast ganz ruiniret und damit auß gangen! Sonsten hoffet man den lieben Frieden zwischen Pohlen und Ihr Churfürstlichen Durchleuttigkeit welchen Gott in gnaden geben wolle.

Auß Eörlin vom 13 dito.

Die Schwedische Armee so vor etlichen Tagen hie burch marchirete unter dem Commando des Graffen von Sulzbachs / unnd des Marggraffen von Baden / so vor ihnen geschetzt wird auß 4000 Man waren aber nicht starcker als 400 zu Ross und 1200 zu Fuß welche so Elende mehrentheils beschaffen waren / daß sie kaum ihr eigenen Leib tragen könten / und bestanden in allerhandt gezwungenes und zusammen gerafftes Gesindelein / weiß Gott was es fast für Allerley Volckchen war / hatten unerhört viel Wagen bey sich darauff allerhandt geraubtes gut / Weiber und Krancke geführet würden / dennoch so Elend als sie wahren könten sie sich zum maussen und stehlen sehr wohl hin und wieder behelffen / haben daß Liebe Getreyde auß den Feldern ganz zu nichte gemacht und zu Grunde verderbet wordurch sie dem Armen Land man nicht wenige schaden zugefüget.

Breheimen

Bremen vom 9. Julij St. N.

Es ist nunmehr an deme daß die Stadt Stade und Brehmer-
wehrde von den Königl. Dänischen Völkern hart belagert worden
ist/ und steht zu vermuthen daß sie bald werden dabey einen gutten
Effect erreichen / weil die umbliegende Soldaten / mit der Schwedi-
schen Regierung nicht allerdings zu frieden / dazu auch Adell und Bau-
ren der Dänischen Seite häufig zufallen / halten treffliche gute Or-
der / und dürfen die Soldaten den Untertanen im geringsten nichts
nehmen / oder das geringste Leid zufügen : Wie ihnen dann auch der
König in Dannemarck auff 5. Jahr Freyheit versprochen / daß sie die
Zeit über aller Auflagen und Beschwer enthoben seyn sollen ! Es
sind 12. Mann aus der Schwedischen Schantzgen Lehr commandiree
umb die Execution unter den Bauern zu verrichten / wegen der Contribu-
tion . Die Bauern aber haben sich versamlet / und durchaus nichts
geben wollen / sondern sich zur Gegenwehr gestellt / und die Schwe-
dischen mehrntheils erschossen / die übrigen aber zurücke gejaget. Des
Jungen Graff Königsmarck's Diener / hat neulicher Tagen etliche
Pferde aus dem Stifft Halberstadt nach Stade zu seinem Herrn brin-
gen wollen / die Bauern aber haben den Knecht Todt geschlagen / und
die Pferde ins Dänische Lager gebracht / die den auch über alle massen
auff die Schweden erhitet. Über das haben sich derer über 300. er-
botten aus freyem Willen die Lauffgraben vor Brehmerwehrde zu
machen / welches sie auch mit grossem Gleiß ins Werck gerichtet. Die
Dänischen haben sich anfangs starck innerhalb dem Lager gehalten /
daß auch kein einziger Reuter hat aufreiten müssen / damit die Schwe-
den keine rechte Kundschafft von ihnen haben könnten. Die Schwedischen
hergegen aber eine starcke Partey zu recognosciren aufgefandt / wel-
che denn auch dem Dänischen Lager ziemlich nahe gekommen / dagegen
die Dänischen niemand auflassen wollen / sondern nur starck mit
Stücken auff selbe Feur geben lassen. In deme sie geschossen / ist die
Kugel auff einen grossen Stein getroffen / daß ein Stück davon ge-
spaltet / so dem Jungen Graff Königsmarck / und den Major Barleben
getroffen haben sol / davon sie beyde sehr gefährlich verwundet / die Dä-
nischen finden dieser Orthen schlechten Widerstand / und haben die Päs-
se aller Orten so wol besetzt / daß es hrt halten wird durchzukommen /
zu dehm haben sie auch eine starcke Armee in Holstein liegen / welche
ehestes Tages auff Pommern gehen sol.